



LAND
TIROL

Digitalisierung

mail

2.2023

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstitut –
Grillhof/Medienzentrum

Editorial

Digitalisierung und mehr

Die Digitalisierung im Bildungsbereich nimmt immer mehr Fahrt auf und ist nicht mehr wegzudenken. Ohne Zweifel bietet sie eine Reihe von Chancen und bereichert unser Arbeitsleben. Wo sich Chancen auf-tun, gibt es auch Risiko, womit professionell umgegangen werden muss.

In dieser Ausgabe setzen wir einen Schwerpunkt zum Thema der Digitalisierung. Das Land Tirol hat schon in den vergangenen Jahren mit der Digitalisierungsoffensive im Bildungsbereich deutliche Akzente gesetzt. Nun soll auch in der Verwaltung ein Schwerpunkt im Hinblick auf eine kundenorientierte Verwaltung erfolgen. Darüber hinaus möchten wir Sie mit unserem Magazin über aktuelle Entwicklungen, Fortbildungen und neue Trends informieren.

Das Team des Tiroler Bildungsinstituts wünscht allen Leser:innen erholsame Ferien und bedankt sich für die rege Zusammenarbeit auf den unterschiedlichsten Ebenen.



Franz Jenewein
Franz Jenewein, Institutsleiter

Auf einen Blick

Themenschwerpunkt Digitalisierung

- 6 **Amtsgeschäfte für die Bürger:innen von der Couch** aus mit Barbara Soder
- 7 **Handy-Signatur & ID Austria**
- 9 **Digital Skills Dialog**

- 19 **Die Digitalisierung im Forst** von Franz Jenewein
- 24 **Das letzte Wort MINT: Eine Erfolgsgeschichte auf der Basis von 0 und 1** mit Helmut Hammerl

25 Jahre Tiroler Bildungsinstitut

Mit 1. Jänner 1998 nahm das Tiroler Bildungsinstitut die Arbeit auf. Nach sorgfältiger Vorarbeit und Umstrukturierung der ehemaligen Landesbildstelle und des Volksbildungsheimess Grillhof wurden im Auftrag von Landesrat Fritz Astl und der zuständigen Fachabteilung Kultur die neuen Weichen gestellt. Der Grillhof wurde mittlerweile zu einem modernen Bildungshaus umgestaltet. Inhaltlich wird ein Schwerpunkt auf die Aus- und Weiterbildung von Landes- und Gemeindebediensteten gelegt. Vor allem die Tiroler Gemeindeakademie wurde als zentrale Anlaufstelle für die Weiterbildung aller Gemeindebediensteten stark ausgebaut. Weitere Schwerpunkte bilden Veranstaltungen im Bereich der Politischen Bildung und Seniorenbildung. Sehr bewährt haben sich die Kooperationen mit dem Institut für Bildung im Gesundheitsdienst, der Plattform Offener Jugendarbeit und der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe. Universitäten und internationale Kongresse bereichern die Vielfalt an österreichischen Veranstaltungen und Veranstaltern. Mit dem Neubau des

Haupthauses und des Gästehauses wurden architektonisch neue Akzente gesetzt. Die Infrastruktur ermöglicht ein gutes und professionelles Arbeiten.

Im Medienzentrum wurden mit der Lernplattform LeOn neue Akzente in der digitalen Distribution aller Bildungsmedien für den gesamten Tiroler Schulbereich gesetzt. Medienpädagog:innen kümmern sich zudem um die Bereitstellung von Lehr- und Lernmaterialien und im Produktionsteam werden tirolspezifische Bildungsmedien entwickelt und produziert. Im Sinne der Digitalisierung wurde auch die Schulfilmaktion weiterentwickelt. Das Aus- und Weiterbildungsprogramm für die Pädagog:innen wird von der Pädagogischen Hochschule gerne angenommen. Zudem sind das Medienzentrum und der Grillhof eng mit Expert:innen aus dem Bildungs- und Medienbereich vernetzt, wodurch immer neue Kooperationen und Ideen entstehen. Für Herbst 2023 wird eine Fachtagung mit einem kleinen Event geplant.

■ Franz Jenewein

Impressum

Informationsmagazin des Tiroler Bildungsinstituts **Medieninhaber und Hersteller:** Tiroler Bildungsinstitut **Verlags- und Herstellungsort:** Innsbruck, Rennweg 1, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 508 4292, medienzentrum@tirol.gv.at, www.tirol.gv.at/medienzentrum **Für den Inhalt verantwortlich:** Mag. Franz Jenewein **Redaktion:** Veronika Lercher, Lisa Neuner, Werner Neururer **Kontakt:** Tiroler Bildungsinstitut - Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck **Grafik und Layout:** Werner Neururer **Druck:** Alpina Druck GmbH, Innsbruck **Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:** MAIL ist das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts und informiert über die laufenden Aktivitäten. Zudem werden aktuelle Themen aus dem Bereich Bildung aufgegriffen. MAIL erscheint viermal im Jahr.



Blick auf Stams von Haslach aus – mit Tschirgant (2370m) und Simmering (2096 m)

Foto: Josef Siefß

Eine aktuelle Auswahl von Fotografien der mittlerweile sehr umfangreichen Bilddatenbank von „Tirol im Bild“ ist gerade in einer **Ausstellung in der neuen Fotogalerie am Grillhof** zu sehen. Lesen Sie dazu den Beitrag auf Seite 16!

Eine dynamische Lernerfahrung

Die interaktiven Übungen zu den Gemeinden des Bezirks Imst sind nun online.

Dass topografisches Orientierungswissen einen wichtigen Teil der Allgemeinbildung darstellt, steht außer Frage. Um diesen Bildungsauftrag zu unterstützen, haben wir vor einiger Zeit die Serie „Tirol im Bild“ gestartet. Zu den schon länger auf unserem Medienportal LeOn verfügbaren Gemeinden des Bezirks Kitzbühel kommen nun die des Bezirks Imst dazu.

Authentische Fotos

Dafür werden Bilder in allen Tiroler Gemeinden angefertigt. Bilder von Ortsan-

und Ortsübersichten eingebettet in die Landschaft, Fotografien von Einzelgebäuden und infrastrukturellen Einrichtungen bilden den Grundstock dieser umfassenden Dokumentation.

Visuelle Unterstützung

Bilder haben die einzigartige Fähigkeit, komplexe Informationen in einer zugänglichen und ansprechenden Weise zu vermitteln. Anstatt ausschließlich

abstrakte Beschreibungen oder Kartenmaterial zu verwenden, ermöglichen Fotos den Lernenden, sich die Orte lebhaft vorzustellen und das Gelernte in einen konkreten Zusammenhang zu bringen.

Nachhaltiges Lernen

Ein Teil der Fotografien findet schließlich Eingang in ein sogenanntes „interaktives Buch“. Dieses interaktive Buch, welches für alle Gemeinden zur Verfügung steht, stellt den Kern jedes Themenpaketes dar. Die darin enthaltenen, vielfältigen und abwechslungsreichen interaktiven Übungen ermöglichen es, die Motivation der Schüler:innen zu steigern und ein nachhaltiges Verständnis zu fördern.

Weitere Gemeinden aus anderen Bezirken sind in Ausarbeitung und werden folgen.

■ Werner Neururer

Tirol im Bild

Erkennt du Sautens und die Nachbargemeinden anhand der Bilder?

Platziere den Namen der Gemeinde Sautens und die Namen der Nachbargemeinden auf den richtigen Fotos!

		Oetz
		Sautens
		Umhausen
		Roppen



Jedes Themenpaket enthält neben den Fotografien eine Reihe von interaktiven Übungen.

Digi-Stadtführer

Aktuelle Angebote für alle Schulfächer

Im digitalen LeOn-Stadtführer finden Sie eine Auswahl an aktuellen Angeboten für jedes Schulfach. Darin enthaltene Themenpakete sind direkt mit der Lernplattform LeOn verknüpft, so dass Sie mit einem Klick automatisch zum entsprechenden Medienpaket gelangen. Der Digi-Stadtführer wird alle sechs Monate per E-Mail an alle Schuldirektionen versandt und ist auch auf der Website des Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum (<https://www.tirol.gv.at/bildung/medienzentrum/ueber-uns/ueber-uns-publikationen/>) verfügbar. Wenn Sie bereits mit LeOn vertraut sind, hilft Ihnen der Stadtführer, sich einen Überblick über neu erschienene Themenpakete zu verschaffen. Selbst Schulen ohne Zugang zur Lernplattform LeOn haben die Möglichkeit, sich über deren Inhalt und Umfang zu informieren. Allerdings sind das Abspielen der Filme, die Verwendung von Arbeits- bzw. Informationsblättern, interaktiven Übungen und Bildern nur möglich, wenn die Schule über einen Zugriff auf die Lernplattform verfügt.

Fachspezifische Umfrage

Um sicherzustellen, dass das LeOn-Team Ihre Bedürfnisse und Anliegen in Bezug auf Ihre Schulfächer wirklich versteht, möchten wir Sie herzlich bitten,

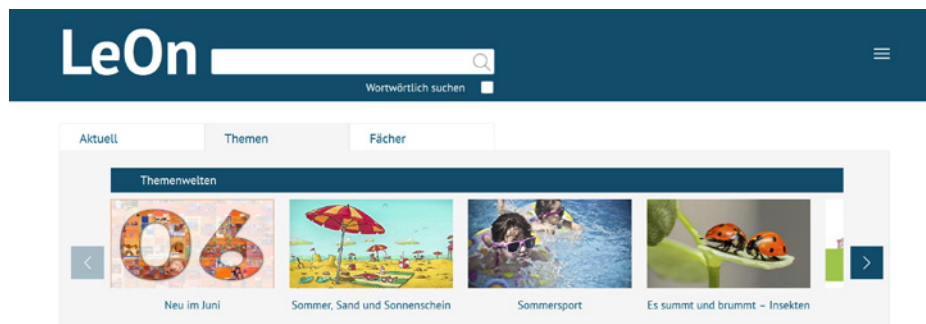


an unserer fachspezifischen LeOn-Umfrage (<https://forms.office.com/r/iYZsYdZWkp>) teilzunehmen. Sie

dauert nur wenige Minuten und ist ein wertvolles Hilfsmittel für uns, um Ihre Wünsche und Anregungen bestmöglich umzusetzen und unser Angebot noch attraktiver für Sie zu gestalten.

Viel Spaß beim Stöbern und Mitmachen wünscht Ihnen das LeOn-Team.

■ Lisa Neuner



Willkommen bei den LeOn-Themenwelten

In den letzten Jahren hat die Anzahl der Themenpakete und Objekte stark zugenommen, mit aktuell rund 77.800 Medienmodulen in 3.060 Themenpaketen. Aufgrund dieser umfangreichen Auswahl kann es schwierig sein, spezifischere oder Themenpakete mit ungewöhnlicheren Titeln zu finden. Um diese Herausforderung zu bewältigen und bei der Orientierung behilflich zu sein, bündeln wir die Themenpakete inhaltlich. Themenwelten zu bestimmten Themen wie „Frühjahr“ oder „Tirol im Bild“ können jetzt dauerhaft oder

temporär angezeigt werden. Auf der Startseite von LeOn findet man diese Themenwelten im zweiten Reiter „Themen“. Die Themenwelt „Neu im Monat“ steht dabei an erster Stelle und zeigt alle Neuheiten des Monats an, gefolgt von aktuellen Ereignissen wie der Schiwoche oder dem Frühling. Danach werden Themenwelten angezeigt, die für LeOn-Kund:innen interessant sein können.

■ Silvia Kranebitter



Energieversorgung in Österreich – Strom, Wärme und Mobilität im Wandel

Unser Energiebedarf und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen steigen stetig. Doch warum ist das so und wie können wir Energie möglichst effizient und sauber herstellen? Diesen und weiteren Fragen rund um Strom, Wärme und Mobilität geht Reporter Willi Weitzel, bekannt aus „Willi wills wissen“, in dieser Kurzfilmsammlung nach.

Politische Bildung – Demokratie zwischen Wissenschaftsskepsis und Expertenkonsens

Die Einrichtungen der Tiroler Erwachsenenbildung reichten im Rahmen der diesjährigen Ausschreibung der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung 27 Projekte ein. Nach Prüfung aller eingereichten Anträge entschied der Vorstand der ÖGPB am 8. Mai über die Projektvergabe. Die zur Verfügung stehenden Mittel in Höhe von €35.400 wurden nach kritischer Prüfung an 21 eingereichte Tiroler Projekte verteilt.

Vielfältige Projekte

Für die Projektausschreibung 2023/2024 wurde das Thema „Demokratie zwischen Wissenschaftsskepsis und Expertenkonsens“ gewählt. Die bunte Vielfalt der eingereichten Projekte zeigt das breite Spektrum für den inhaltlichen und methodisch-didaktischen Zugang zum Thema. Themen wie Demokratie und Werteverständnis, kommunale Zusammenarbeit, Migration, Klima-Aktivismus, Empowerment von Frauen mit Migrationsgeschichte, feministische Grundbildung, Demokratie und ihre Werte, Argumentationstraining gegen Stammtischparolen, Umgang mit wissenschaftlichen Erkenntnissen und Perspektiven, Teuerung usw. sind nur eine Auswahl der eingereichten Themen.

Regionale Angebote

Die zuständige Bildungslandesrätin Dr. Cornelia Hagele lobte das Engagement der Tiroler Erwachsenenbildung. „Die Erwachsenenbildungseinrichtungen zeigen in der inhaltlichen und methodischen Planung von Bildungsveranstaltungen im Bereich der Politischen Bildung ihr kreatives Potential“.



„Die Vermittlung von Inhalten in der Politischen Bildung ist für mich ein wichtiger Ansatz für die Gestaltung unserer Demokratie und der Auseinandersetzung mit aktuellen politischen Fragestellungen“, so Hagele. Die Stärke der Tiroler Erwachsenenbildungseinrichtung liegt auch darin, dass Bildungsangebote zur Politischen Bildung

regional angeboten werden. Die Projekte werden im Zeitraum 1. Juli 2023 bis 31. August 2024 in den jeweiligen Einrichtungen durchgeführt. Nähere Details dazu finden Sie auf der Homepage der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung <https://www.politischebildung.at/>.

■ Franz Jenewein

„Die Vermittlung von Inhalten in der Politischen Bildung ist für mich ein wichtiger Ansatz für die Gestaltung unserer Demokratie und der Auseinandersetzung mit aktuellen politischen Fragestellungen.“

Cornelia Hagele



Foto: Die Fotografen

Cornelia Hagele ist als Landesrätin für die Bereiche Gesundheit, Pflege, Bildung sowie Wissenschaft und Forschung zuständig.



Amtsgeschäfte für die Bürger:innen von der Couch aus

Die Zukunft der digitalisierten Verwaltung

Die Digitalisierung begegnet uns in allen Lebensbereichen. Videokonferenzen, elektronischer Akt und digitale Signaturen sind im (Arbeits-)Alltag selbstverständlich geworden, der durch diverse Apps und Webanwendungen erheblich erleichtert wird. Den höchsten Servicegedanken verfolgt dabei die öffentliche Verwaltung und stellt diese gleichzeitig vor komplexe Herausforderungen. Barbara Soder, stellvertretende Landesamtsdirektorin, hat sich zum Ziel gesetzt, Tirol als Vorreiter in der digitalen Transformation der Verwaltung zu etablieren.

Wie möchten Sie dieses Ziel erreichen?

Die digitale Transformation ist ein wichtiger Prozess, den wir täglich voranbringen. Wir arbeiten mit einem engagierten Expert:innen-Team aus der Verwaltung sowie Systempartner:innen, um den Tirolerinnen und Tirolern den bestmöglichen Service bieten zu können. Wir wollen alle unsere Leistungen für die Bevölkerung vor allem digital, aber immer mit einer analogen Alternative zur Verfügung stellen. Dazu gehören viele Schritte. Zahlreiche Schritte konnten wir bereits gehen und Projekte abschließen. Viele sind am laufen und Projekte in großer Zahl

werden folgen. Dies betrifft alle Ebenen der Verwaltung, die wir beeinflussen können. Zusätzlich gibt es Schnittstellen in die Bundesverwaltung und in die Gemeinden, die wir bestmöglich miteinander verbinden.

Wo profitiere ich denn bereits von Ihrer Arbeit?

Ich darf Ihnen ein Beispiel nennen, denn alle aufzuzählen würde den Rahmen sprengen: Mit der ID Austria kann sich jede Person ganz einfach beim Digital Service Tirol anmelden. Dort ste-

hen sowohl der digitale Familienpass, als auch derzeit weit über 100 Formulare zur Verfügung, die digital eingebracht werden können und den persönlichen Weg ins Amt ersetzen.

Was ist, wenn ich das nicht möchte? Entsteht mir dadurch ein Nachteil?

Alle Angebote und Leistungen des Landes Tirol, die jetzt digital zur Verfügung stehen, bleiben auch in analoger Form erhalten. Der einzige Nachteil, wenn Sie so wollen, besteht darin, dass der Postweg länger dauert, als der Klick auf den „Absenden“-Button bzw. die Übermittlung der behördlichen Erledigung in Ihr digitales Postfach.

Wie werden die Mitarbeiter:innen der Landesverwaltung auf die Digitaltransformation vorbereitet?

Um die Leistungen der Verwaltung den Bürger:innen zur Verfügung stellen zu können, müssen wir natürlich verwaltungsintern gerüstet sein. Auch das ist ein laufender Prozess, der unter anderem eine moderne technische Ausstattung beinhaltet, die den digitalen Anforderungen gerecht werden. Darüber hinaus werden die Mitarbeiter:innen auch im Umgang damit geschult und waren eine der ersten, die mit Handy-Signatur und ID Austria in Berührung

Linktipps

- **Digital Service Tirol:** digitaler Familienpass und zahlreichen weiteren digitalen Leistungen des Landes Tirol unter <https://service.tirol.gv.at>
- Allgemeine Informationen zu ID Austria und Handy-Signatur bei „Digital in Tirol“ unter bit.ly/digital-in-tirol
- Videos und Schritt-für-Schritt-Anleitungen am **Medienportal LeOn** unter leon.tsn.at/224598

kamen und diese aktiv nutzen, beispielsweise um sich im Portal Tirol mit der Zwei-Faktor-Authentifizierung anzumelden.

Was ist mit den Gemeindebediensteten, die für viele Tiroler:innen erste Ansprechpersonen sind? Werden diese auch geschult?

Wir als Tiroler Landesverwaltung, können den Gemeinden nicht vorschreiben, wie und womit sie zu arbeiten haben. Die Gemeindeautonomie ist ein hohes Gut. Aber viele Gemeinden sind ebenso Vorreiter und gestalten die digitale Transformation proaktiv. Wir als Landesverwaltung stellen unser Know-How gerne zur Verfügung und versuchen Synergien zu nutzen. Beispielsweise bei Fortbildungen am Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof, wo über die ID Austria informiert wird. Weiters ha-

zung aus der Bildungsdirektion, die für jede Schule einen RO gewinnen konnte und bereits mehr als 1.000 Handy-Signaturen ausgestellt wurden.

Darüber hinaus haben wir an allen Bezirkshauptmannschaften Tirols Schulungstage veranstaltet und stellen auf all unseren digitalen Kanälen, aber auch analoge Flyer, mit umfassenden Informationen zur Verfügung. Gerade die Servicezonen in den Bezirkshauptmannschaften sind wichtig und engagieren sich vorbildlich in der Unterstützung der Bürger:innen zur Ermöglichung der digitalen Amtswege.

Wie nutzen Sie die ID Austria?

Ich nutze die ID Austria täglich als Anmeldetool, beispielsweise am Portal Tirol. Aber auch privat verwende ich sie unter anderem zum Signieren von pdf-Dokumenten am Smartphone oder

Tablet, habe meinen Führerschein über die App e-Ausweise am Handy und nutze die Anwendungen auf finanzonline.

Und genau das ist unser Ziel für Tirol in der digitalen Transformation: Die Anwendungen müssen einfach sein. Jede und jeder soll am Sonntagabend auf der Couch sitzen können, das Smartphone oder

Tablet in der Hand und alle Erledigungen digital ins Amt schicken können.

■ Veronika Lercher



Foto: Adobe Stock

ben wir viele Registration Officers (RO) ausgebildet, die in den Gemeindestuben vor Ort amtliche Handy-Signaturen ausstellen können. Ein Umstieg auf die ID Austria ist dann ganz einfach möglich. Ebenso bekommen wir Unterstüt-

Handy-Signatur & ID Austria – Dein digitaler Weg ins Amt

Ab sofort kann man sich in Österreich mit der ID Austria modern, sicher und digital identifizieren. Die ID Austria ermöglicht Menschen sich sicher online auszuweisen und damit digitale Services zu nutzen und Geschäfte abzuschließen. Dazu zählen u.a. das Beantragen einer Wahlkarte und das Vorweisen von digitalen Ausweisen.

Handy-Signatur & ID Austria: Der digitale Weg ins Amt

In den Bezirkshauptmannschaften, im Stadtmagistrat, in den Gemeinden oder auch über finanzonline können Sie sich eine behördliche Handy-Signatur ausstellen lassen, mit der Sie einfach und schnell auf die ID Austria umsteigen können. Mit der ID Austria stehen Ihnen viele digitale Tools, wie der Führerschein am Handy oder digitales Signieren von Dokumenten zur Verfügung.

Auch Registration Officers können behördliche Handy-Signaturen außerhalb der Behörde und mobil ausstellen.

Kommen Sie mit Ihrem Smartphone und gültigem Reisepass oder Personalausweis hier vorbei:

- 25. Juni 2023 beim Familienfest im Alpbachtal
- 15. Juli 2023 beim Marktfest in Reutte

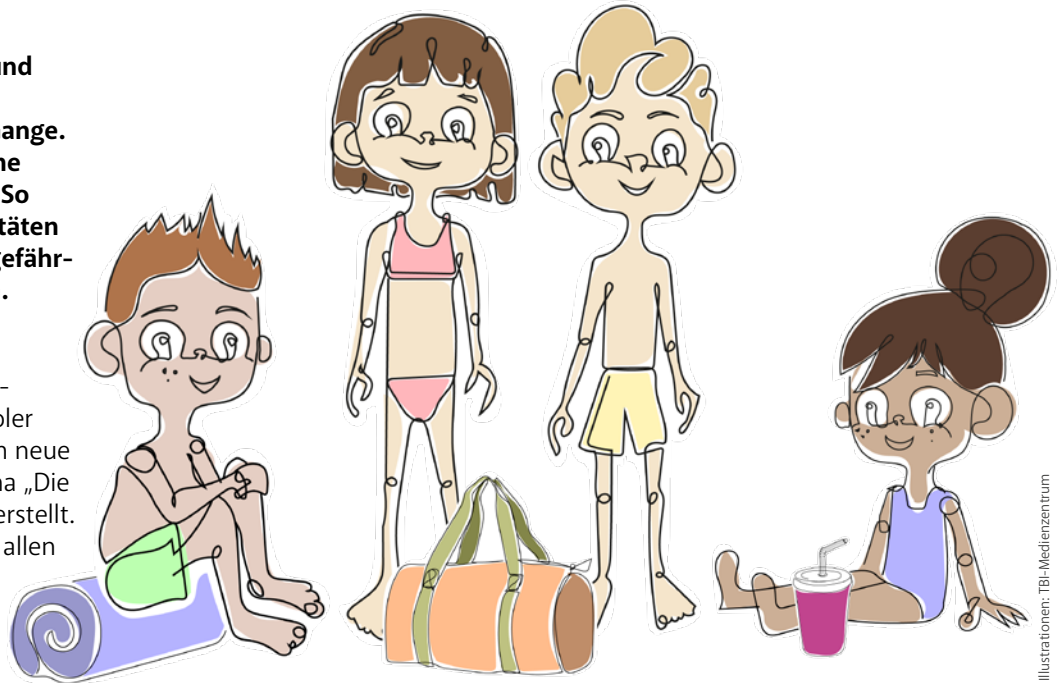
Folgen Sie uns auf unseren digitalen Kanälen für weitere Informationen oder besuchen Sie uns online unter www.tirol.gv.at.



Tiroler Volksschüler:innen starten sicher in die Badesaison

Der Sommer steht vor der Tür und der Badebetrieb in den Tiroler Schwimmbädern ist in vollem Gange. Vor allem Kinder und Jugendliche freuen sich auf das kühle Nass. So viel Spaß Wasser und die Aktivitäten rundherum bieten können, so gefährlich kann ein Badetag auch sein.

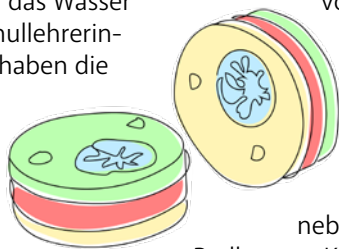
Um Schulkinder auf die Gefahren im Schwimmbad und am See aufmerksam zu machen, hat das Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum neue Unterrichtsmaterialien zum Thema „Die 10 Baderegeln“ für Volksschulen erstellt. Diese stehen ab sofort kostenfrei allen Interessierten unter [leon.tsn.at/216646](https://www.leon.tsn.at/216646) zur Verfügung.



Illustrationen: TBI-Medienzentrum

Gefahren rund um das Wasser erkennen

Produziert wurde ein kindgerechter Animationsfilm rund um „Die 10 Baderegeln“. Umfangreiches, teils interaktives Arbeitsmaterial umrahmt das Angebot. „Das liebevoll gestaltete Film- und Lernmaterial ist ideal, um Kinder für die Gefahren im und rund um das Wasser zu sensibilisieren. Volksschullehrerinnen und Volksschullehrer haben die Möglichkeit, auf vielfältige Weise den Schülerinnen und Schülern die zehn Baderegeln näher zu bringen. Damit tragen sie wesentlich dazu bei, dass die Kinder einen sicheren Sommer erleben können“, erläutert Tirols Bildungslandesrätin Cornelia Hagele. Pädagogisch und didaktisch aufbereitet, stehen ein Film sowie Lückentexte, Kreuzworträtsel und sogar ein Baderegel-Lied zur Verfügung.



Der altersgerechte Animationsfilm mit umfangreichem Arbeitsmaterial steht allen Interessierten kostenfrei auf der Plattform LeOn zur Verfügung.

Gefahr erkannt, Gefahr gebannt

Die größte Gefahr im und am Wasser stellt – vor allem für Kinder – nach wie vor das Ertrinken dar. Laut Statistik Austria ertranken in Österreich im Zeitraum 2016 bis 2020 16 Kinder im Alter von 0 bis 14 Jahre, alleine im Jahr 2021 waren es fünf. Daneben stehen offene Wunden, Prellungen, Knochenbrüche, aber auch schwere Zahnverletzungen oder Schädel-Hirn-Traumata, welche bei Unfällen im Schwimmbad oder in Seen passiert sind, in der Verletzungsstatistik ganz oben.

„Das Wissen um die Gefahren im und am Wasser sowie das Kennen der eigenen Fähigkeiten und des richtigen Verhaltens können Kinder davor bewahren, in brenzlige Situationen zu kommen. Das neue Unterrichts-

material macht die Kinder auf diese Gefahren aufmerksam, sensibilisiert und trägt dazu bei, Unfälle zu vermeiden, bevor sie überhaupt passieren“, ist Astrid Mair, Landesrätin für Sicherheit, überzeugt. Beide Landesrätinnen appellieren an die Eltern und Erwachsenen Kindern auch im Bereich von Wasser ein Vorbild sein. Zudem brauchen sie die ungeteilte Aufmerksamkeit, denn Kinder ertrinken lautlos.“

■ Pressemeldung Land Tirol | Veronika Lercher



Digital Skills Dialog

Um so viele Österreicher:innen wie möglich bis zum Jahr 2030 fit für die Digitalisierung zu machen, hat das Finanzministerium die „digitale Kompetenzoffensive“ initiiert. Sie bündelt Kräfte in ganz Österreich und startet auch in Tirol durch. Anfang Mai fand im Beisein von Digitalisierungs-Staatssekretär Florian Tursky und Digitalisierungslandesrat Mario Gerber ein „Digital Skills Dialog“ im Innsbrucker Landhaus statt. Mit dabei waren verschiedene Stakeholder sowie Vertreter:innen des Bundes, des Landes und Expert:innen, die Einblicke in die bisherigen und

kommenden Entwicklungen gaben. Einblicke gab es auch in Tiroler Projekte – denn es werden bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um die Bevölkerung über Generationen hinweg zu digital fitten Tiroler:innen auszubilden, von der Volksschule bis hin zu Computerklassen für die ältere Generation. Das Ziel der österreichweiten „digitalen Kompetenzoffensive“ ist es, möglichst alle Menschen über grundlegende digitale Kompetenzen zu bilden und allen voran den Anteil der IT-Fachkräfte – vor allem der weiblichen – zu steigern.



Foto: Die Fotografien

Digitalisierungslandesrat Mario Gerber und Digitalisierungs-Staatssekretär Florian Tursky

Die Pressemeldung des Landes Tirol finden Sie hier: <https://bit.ly/digital-skills-dialog-tirol>

■ Land Tirol | ÖA

Produktionskonferenz

Die Medienzentren Österreichs und Südtirols trafen sich diesmal am Grillhof in Tirol.

Das Tiroler Bildungsinstitut durfte im Mai Gastgeber für die Leiter:innen der Medienzentren Österreichs und Südtirols sein. Das Treffen findet im Frühjahr und Herbst jedes Jahres in jeweils einem anderen Bundesland statt. Neben aktuellen Themen aus der digitalen Bildungslandschaft stand auch die jährliche Gemeinschaftsproduktion zur Diskussion, die sich für das Jahr 2023 dem Vertrauen in die Wissenschaft widmet. Diese Filmreihe soll eine positive Einstellung zur Wissenschaft vermitteln und Schüler:innen dazu ermutigen,

mehr über die Wissenschaft zu erfahren und zu lernen. Sie soll auch die Bedeutung der Wissenschaft in unserem Leben hervorheben und zeigen, wie sie zur Lösung von Problemen in der realen Welt eingesetzt werden kann. Das Team vom TBI-Grillhof sorgte dafür, dass sich die Gäste aus ganz Österreich und Südtirol in Innsbruck bestens umsorgt und wohl fühlten und eine perfekte Konferenzumgebung vorfanden.

■ Veronika Lercher

eFuture-Day 2023



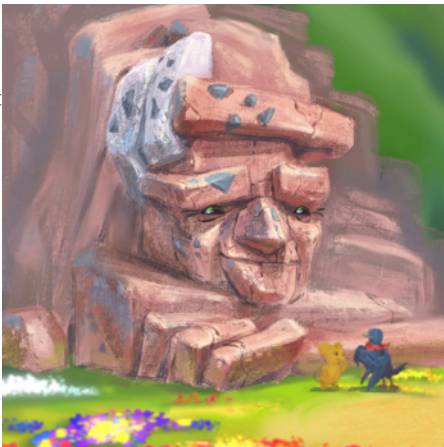
Foto: Dieter Traxl

Volles Haus an der PH Tirol

Im Mai fand der 9. eFuture-Day an der PH Tirol statt. Mit mehr als 200 Teilnehmer:innen ist das Interesse an Entwicklungen im Bereich digitalem Lernen ungebrochen. Neben zwei hochkarätigen Keynotes von Alicia Bankhofer und Martin Ebner fanden 26 Workshops statt. Beide Keynotes zum Nachsehen finden Sie auf LeOn leon.tsn.at/229975. Eine detaillierte Nachlese sowie weiterführende Links zu allen Unterlagen der Workshops und zur Bildergalerie gibt es unter <https://tibs.at/node/2814>.

■ Veronika Lercher





„Innsbruck entdecken – unsere Landeshauptstadt“

Eine neue Filmproduktion über Innsbruck hat begonnen. Sie bietet eine großartige Gelegenheit, Geschichte, Kultur und Wissenswertes der Stadt auf der Leinwand zum Leben zu erwecken.

Nach der erfolgreichen Umsetzung der beiden Tirol entdecken-Filme „Geografie & Wirtschaft“ und „Spuren der Geschichte“ in den Jahren 2021/22 folgt nun die Fortsetzung „Innsbruck entdecken – unsere Landeshauptstadt“. Lehrplankonform lernen die Tiroler Schüler:innen der 3. und 4. Klasse Volksschule mit Jochie, Maus und Brecky in einem Teilanimationsfilm alles Wissenswertes über die Stadt inmitten der Alpen am grünen Inn.

Jochie, Maus & Brecky

Drehbuchautorin Barbara Danzl erzählt die Geschichte Innsbrucks mit der „dahergeflogenen“, neugierigen Jochdohle „Jochie“, der frechen Stadtmaus „Maus“, die keinesfalls Mausei genannt



werden will und der allwissenden Höttinger Breckie, die schon immer da war und von ihren Freund:innen liebevoll „Brecky“ genannt wird. Illust

trator Simon Linder erweckt mit viel Feingefühl die drei zum Leben. Die Schauspieler:innen Bernhard Wolf, Juliana Haider und Carmen Gratl leihen den sympathischen Protagonist:innen ihre Stimmen.

Mit Spaß, Witz und Humor entdecken die Tiroler Schüler:innen so ihre Landeshauptstadt Innsbruck. Sie lernen beispielsweise, wie Innsbruck entstanden ist, warum

Verkehr Fluch und Segen ist, wie die Straßennamen Innsbrucks entstanden sind oder wie man sich in der Stadt orientieren kann. Natürlich spielen auch Kaiser Maximilian I., Kaiserin Maria-Theresia und Andreas Hofer eine wichtige Rolle und schließen den Kreis zur aktuellen Politik.



Die Machart des Films stellt das Team des Medienzentrums vor große Herausforderungen, gliedert sich der Film doch in drei verschiedene Teile. Für den Animationsteil zeichnet Illustrator Simon Linder verantwortlich, die Realfilmaufnahmen werden in Zusammenarbeit mit Eutopiafilm gedreht und die Motion Graphics entstehen in Eigenregie. Zu guter Letzt müssen alle Teile im Schnitt zusammengeführt werden, bis zur Premiere steht also noch viel Arbeit an.

Alle Tiroler Schulen, die für die Medienplattform LeOn angemeldet sind, werden Zugriff auf die Produktion mit sieben Kapitelfilmen und das eigens produzierte Arbeitsmaterial haben. Didaktisch aufbereitete, zum Teil interaktive Arbeitsblätter und -bücher sind die ideale Ergänzung zum im Lehrplan verankerten „Innsbruck-Tag“.



Bernhard Wolf, Carmen Gratl und Juliana Haider bei den Tonaufnahmen



Bürgermeister Georg Willi erklärt den Tiroler Schüler:innen das Wesen der Demokratie.

■ Ben Raneburger

Ferienzug wieder auf Schiene

Ein abwechslungsreicher Fahrplan steht bereit.



Fotos (2): TBI-Medienzentrum



Anmeldungen ab sofort ausschließlich über diese Seite: ferienzug-innsbruck.at

Handy-Fotosafari im Alpenzoo

Wir begeben uns im Alpenzoo auf Fotosafari mit unseren Handys. Luchsbaby und Gamskitze holen wir vor die Linse. Mit kostenlosen Apps werden wir die Fotos bearbeiten und das Beste aus den Handykameras herausholen.

- Mo, 10.07.2023 oder Do, 13.07.2023 | 9:00 bis 15:00 Uhr | 10 bis 14 Jahre | € 18,-
- Handy (freigeschaltet zum Installieren kostenloser Apps, ohne Zeitnutzungsbeschränkung), Ladekabel, Powerbank (falls vorhanden), Jause, wetterfeste Kleidung

Roboter bauen & programmieren

Roboter übernehmen immer mehr Aufgaben. Wie sie funktionieren, finden wir heraus. Mit Lego WeDo bauen wir eigene Roboter und programmieren diese mit iPads. Zum Schluss werden eure Projekte präsentiert und gefilmt.

- Mo, 17.07.2023 | 9:00 bis 13:00 Uhr | 8 bis 10 Jahre | oder
- Mi, 19.07.2023 | 9:00 bis 13:00 Uhr | 10 bis 14 Jahre | € 18,-
- Jause, Smartphone zum Filmen mitbringen

Cooler Shirts mit Vinylcut

Wir gestalten am Laptop unsere eigenen Logos und Schriftzüge. Diese lassen wir vom Vinylcutter, einem modernen Produktionsgerät, ausschneiden und bringen die Werke mit der Thermopresse auf die Shirts oder Sportbeutel.

- Di, 18.07.2023 oder Di, 25.07.2023 | 9:00 bis 15:00 Uhr | 10 bis 14 Jahre | € 20,-
- Jause, 1 Shirt oder Sportbeutel (ohne Aufdruck) mitbringen

Bau deine eigene Designeruhr

Zuerst entwirfst du am Computer deine einzigartige Uhr. Mittags spazieren wir in den Spielraum FabLab, wo mit Produktionsgeräten, wie dem Lasercutter, deine Kreation entsteht, die du mit nach Hause nehmen kannst.

- Mo, 24.07.2023 oder Do, 03.08.2023 | 9:00 bis 14:00 Uhr | 10 bis 14 Jahre | € 29,50
- Jause mitbringen

Programmiere ein Mini-Game

Du möchtest ein individuelles Spiel programmieren und zuhause spielen oder weiterbauen? Bei uns lernst du zuerst die Grundlagen und die Oberfläche der Software kennen. Das Programmieren wird dann zum Kinderspiel.

- Mi, 26.07.2023 | 9:00 bis 15:00 Uhr | 10 bis 14 Jahre | € 18,-
- Jause, USB-Stick mitbringen

Trickfilm mit dem Tablet

Du wirst Regisseur:in: eine Story ausdenken, Figuren aufstellen oder Darsteller basteln, Fotos mit dem Tablet machen, zu einem Film umwandeln, Sound drüberlegen.

- Do, 27.07.2023 | 9:00 bis 15:00 Uhr | 10 bis 14 Jahre | € 18,-
- Jause, USB-Stick mitbringen

Ton ab, Kamera läuft (2-tägig)

Kommt mit ins AUDIOOVERSUM Science Center, wo Hören zum Abenteuer wird. Gemeinsam lernen wir Kameratechnik, Interviews und Schnitt kennen. Danach wird gefilmt. Am zweiten Tag erstellen wir im Medienzentrum unseren Film.

- Di + Mi, 01. + 02.08.2023 | 9:00 bis 15:00 Uhr | 10 bis 14 Jahre | € 36,-
- Jause mitbringen



50 Südtirol-Filme auf LeOn

Die Zusammenarbeit zwischen dem Tiroler Bildungsinstitut – Medienzentrum und dem Amt für Film und Medien der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol festigt sich weiter. So wurde sowohl LeOn als auch LeOn-Südtirol mit dem „Comenius-Siegel 2022“ ausgezeichnet – eine Bestätigung für pädagogisch, inhaltlich und gestalterisch herausragen-

de didaktische Multimedia-Produkte. Nun konnten wir dank der Kooperation 50 hochwertig produzierte Filme von und über unseren Nachbarn Südtirol übernehmen. Diese sind seit Jänner 2023 auf LeOn erhältlich.

■ Lisa Neuner

Geräteverleih – einfach und schnell

Mit wenig Aufwand schaffen Sie – wo auch immer – ein einzigartiges Kinoerlebnis.

Unsere Leinwände – kompakt und simple

Wir verleihen unsere Geräte an Tiroler Vereine, Bildungseinrichtungen und Privatpersonen. Unsere Leinwände, die wir in vier unterschiedlichen Größen führen, kommen vielfach zum Einsatz. Sehr beliebt ist die Größe 420 x 240cm. Mit dieser Leinwand steht in Kombination mit einem unserer Projektoren ein Filmabend mit Kinofeeling nichts im Wege. Unsere Leinwände befinden sich in einer schwarzen Transporttasche mit Rollen und können mithilfe der beiliegenden Anleitung schnell und einfach aufgebaut werden.



Interesse geweckt?

Wenn Sie mehr über unsere Auswahl an Geräten erfahren möchten, laden wir Sie gerne zum Stöbern auf unsere Website www.tirol.gv.at/bildung/medienzentrum/geraeteverleih ein. Bei Interesse melden Sie sich unter der Telefonnummer +43 512 508 4293 oder schreiben Sie eine E-Mail unter medienzentrum@tirol.gv.at. Der Geräteverleih steht Ihnen täglich von Montag bis Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr und Montag und Donnerstag von 14:00 bis 16:00 Uhr zur Verfügung. Die Rechnung wird nach dem Verleih per Post oder E-Mail zugestellt. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

■ Chiara Kofler

Tiroler Bildungsservice (TiBS)

Das Tiroler Bildungsservice (TiBS) ist ein Verein zur Förderung der digitalen Medien im Bildungswesen. Dies umfasst sowohl die Tiroler Schulen als auch die Erwachsenenbildung und die Kinderbetreuungseinrichtungen (KiBet). Vereinsziel ist neben der Vernetzung auch ein umfassendes Angebot für alle an Bildung beteiligten Personen. Das TiBS-Team ist in den letzten Jahren gewachsen und besteht aktuell aus 38 Personen.



Das TiBS-Team auf einen Blick

Das Team „Pädagogik-Technik“ ist Ansprechpartner für die IT-Fragen der Kus- tod:innen an den Schulen. Das KiBet-Service ist ein engagiertes Team, das für Elementarbildungseinrichtungen und Fragen zur KiBet-Datenbank zuständig ist. Das Team „Pädagogik-Redaktion“ betreut die Internetplattform www.tibs.at. Als virtuelles Haus der Bildung können hier zahlreiche interessante News, Veranstaltungstipps oder Materialien gefunden werden.

News aus dem Tiroler Bildungsservice

TiBS ist nicht nur auf der Instagram-Plattform unter dem Benutzernamen [tibs.at](https://www.instagram.com/tibs.at) vertreten, sondern besitzt nun seit Neuestem auch einen eigenen Podcast, der auf der TiBS-Website jederzeit abrufbar ist.

Mit Beginn des Schuljahres 2022/23 haben 13 DigiMINTCoaches ihre Mission begonnen. Sie unterstützen Volksschullehrer:innen bei ihren ersten Schritten zum digitalen Unterricht.

■ Kerstin Kuba

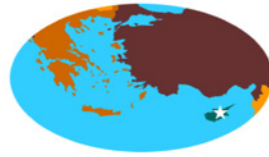
Tool-Tipp für den Unterricht

Geografie interaktiv und spielerisch entdecken

Ob Europa oder die ganze Welt: Die Websitepartner Toporopa (toporopa.eu/de) und Welt-Quiz Geografie (world-geography-games.com) stellen zu allen geografischen Themen Übungen zur Verfügung. Alle Inhalte sind gratis und von der Volksschule bis in die Maturaklasse einsetzbar. Die Inhalte können von den Schüler:innen auch selbstständig erarbeitet werden. Ebenso steht ein Whiteboard zur Verfügung.

Mithilfe der anschaulichen Übungen, fällt es den Kindern leichter, den eigenen Platz in der Welt zu erkennen. Der Wahrnehmungs- und Orientierungssinn wird gefördert und Kinder haben noch mehr Freude am Entdecken und Erforschen in ihrer Umgebung.

Wie heißt die Hauptstadt? Welche Flagge ist das?



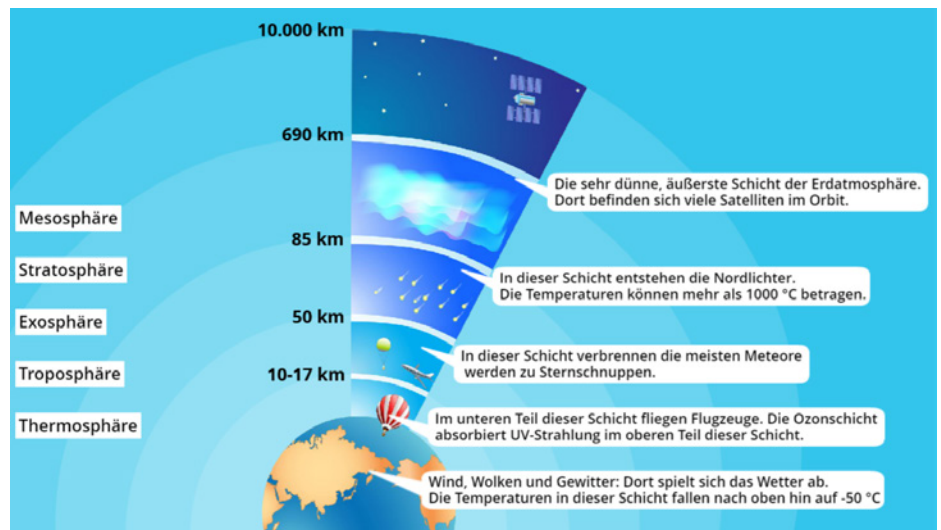
🔍 Zypern

- Skopje
- Athen
- Nikosia
- Andorra la Vella



- Seychellen
- Guinea
- Ruanda
- Komoren

Ordne die Atmosphären (links) den dazugehörigen Bildern zu!



Die Lösungen finden Sie auf Seite 22.



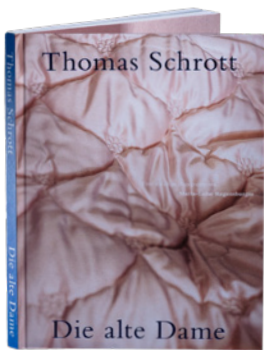
Grafik: WKO

Tiroler Kino Fest 2023

Nach der erstmaligen Durchführung des Tiroler Kino Fest im vergangenen Jahr, dürfen sich Kinofans auch heuer wieder auf die Aktionstage der heimischen Lichtspieltheater freuen. Von 17. bis 20. Juli 2023 will die Branche das cineastische Jahreshighlight mit Beteiligung von zehn Tiroler Kinobetrieben wieder

auf die Beine stellen. Mit reduzierten Ticketpreisen dürfen sich Filmfans auf beste Unterhaltung und unvergessliche Momente freuen.

Weitere Infos gibt es unter www.kinofest.at



Der Fotograf Thomas Schrott war beim letzten Treffen des Projektraum Foto im April unser Gast: Nachdem wir im Schnelldurchlauf etwas von seiner Ausbildung und den wichtigsten beruflichen Stationen erfahren hatten, zeigte uns Thomas einen Querschnitt seiner vielfältigen Auftragsarbeiten zum Schwerpunkt Porträt. Er erzählte von seiner Herangehensweise, seinen vorab festgelegten Konzepten und seinem sich im Laufe der Jahre reduzierten Lichtsetup. In einem zweiten Teil stellte uns Thomas den Anfang des Jahres publizierten Fotoband „Die alte Dame“ vor.

„Die alte Dame“

Drei Jahre lang habe ich die inzwischen 96-jährige Maria-Luise Regensburger mit meiner Kamera begleitet.

Eine Reihe von Begegnungen – die erste davon zufällig – mit der alten Dame Maria-Luise Regensburger gab dazu den Anstoß. Reportage und Inszenierung verschränken sich in den Bildern, machen die Lebenswelt der Porträtierten sichtbar.

Idee und Konzept für ein Buch

Auswahl und Anordnung folgen keiner Chronologie, sondern sind von Form, Inhalt und Emotion bestimmt. Die Fotografien erzählen von der Suche nach Schönheit, von Freundschaft und Wertschätzung, von der Gebrechlichkeit des Alters. Drei Kleider betreten die Bühne: ein weißes Abendkleid mit plissiertem Rock und goldener Stola für den Besuch der Festspiele, ein rotes Kostüm, in dem die alte Dame mir begegnete, und ein spitzenbesetztes Nachtgewand, das sie als ihr Kleid am Lebensende ausgewählt hat. Wie das wiederkehrende Motiv der Spiegelung können auch sie als Symbole von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gelesen werden.

Jedes einzelne Bild im Buch steht für sich oder tritt in Beziehung zu anderen Bildern. Jeder einzelne Text, ausgewählt aus Skripten von Maria-Luise Regensburger, wirkt für sich oder im Kontext der Bilder. Immer wieder neu ziehen sie den Blick der Betrachterin, des Betrachters auf sich.

Aus der Zufallsbegegnung wächst ein Kunstprojekt. Ein Zitat von Pablo Picasso kommt mir in den Sinn: »Ich suche nicht – ich finde!« Hätte ich nach einer alten Dame und nach diesem Projekt gesucht, hätte ich Maria-Luise nicht gefunden. Indem ich hinschaue, schlägt sich ein Thema plötzlich auf. Am Anfang hatte ich den Wunsch zu fotografieren, doch noch keine ästhetische Absicht. Erste dokumentarische Bilder entstehen, um die Begegnungen aufzuzeichnen. Ich dachte darüber nach, ein Buch daraus zu machen, sichtete das erste Material und fand, dass die Bilder dafür keinen Wert haben. Ein Projekt – so erinnerte ich mich an einen



Gedanken aus der Studienzeit – ist dann reizvoll, wenn drei Dinge zusammenkommen: Der Inhalt muss mein Interesse wecken, ich muss einen persönlichen Zugang finden und ich muss die Fotografien so gestalten können, dass sie ästhetisch sind. Bei Maria-Luise Regensburger sind es die Person, die Details und das Umfeld, die mir einen solchen Zugang ermöglichen.

Über das Fotografieren

Fotografieren ist eine Beziehung zum Leben, finde ich, komplexe Sachverhalte ordne ich mit den Mitteln dieser Kunst. Ich habe eine genaue Vorstellung von einem Bild, das ich machen möchte, und bin zugleich offen für das,



was sich im Laufe einer Begegnung mit dem Modell entwickelt.

Licht – überwiegend Tageslicht, kaum Kunstlicht – und Farbharmonie sind zentral, um Alltägliches und Großes einzufangen: eine kleine Jause, ein Blumenstrauß oder die alte Dame und ihr Spiegelbild. In den Spiegelungen berühren sich das äußerlich Sichtbare und das innere Empfinden, entstehen Bilder mit offenem Ausgang. Sichten, ordnen, mehrmals oder ergänzend fotografieren werden zu regelmäßigen Abläufen – bis hin zu einer bestimmten, aber dennoch variablen Abfolge.

„Das Leben ist nie etwas Fertiges“, schreibt Maria-Luise Regensburger. Genauso ist auch die fotografische Kunst oder eine Komposition wohl in sich stimmig und wird dennoch nie fertig sein. Die Vollendung geschieht im Betrachten oder im Zuhören selbst – für die alte Dame, für mich und all jene, die mit ihm einen Einblick in ihre Welt gewinnen.

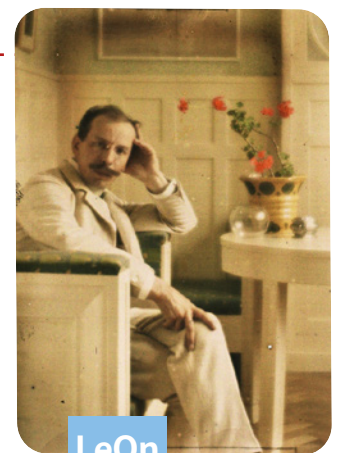
■ **Thomas Schrott**



Fotos (4): Thomas Schrott

Malen mit Licht - Der Photograph Heinrich Kühn (Dokumentarfilm)

Die Arbeiten von Heinrich Kühn, einem der wichtigsten Vertreter und Pioniere der künstlerischen Fotografie, sind bis heute wegweisend und beeinflussen maßgeblich das Schaffen internationaler Fotograf:innen und Künstler:innen. Der Dokumentarfilm gibt erstmals Einblick in das Werk des Künstlers, der viele Jahre in Tirol gelebt und gearbeitet hat.



**LeOn
Tipp**

Neuer Ort der Inspiration und Kreativität

Unter dem Namen „Projektraum Foto“ trifft sich eine lose Gruppe von Fotointeressierten, um gemeinsam an Projekten zu arbeiten. Die aus diesen Projekten entstandenen Fotografien werden nun in regelmäßigen Abständen im Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof ausgestellt.

Die Ausstellungen finden im neu errichteten Gästehaus statt, wo im Parterre über das Stiegenhaus bis in das Obergeschoß über 50 m² Sichtbetonwände zur Verfügung stehen. Von einer Osttiroler Tischlerei wurden 50 Bilderrahmen in der Größe DIN A2 aus unbehandeltem Fichtenholz mit blendfreiem Glas angefertigt. Ein Hängesystem

Foto: TBI-Medienzentrum



Die neue Galerie im Stiegenhaus des Gästehauses.

für größtmögliche Flexibilität wurde installiert. Die moderne Architektur aus Beton, Holz und Glas mit ihren klaren Linien und ihrer schlichten Ästhetik eignet sich für die neue Fotogalerie in besonderem Maße.

Ein wahrer Farbrummel am Grillhof

Am Donnerstag, den 23.03.2023 wurden die Ausstellungsflächen zum ersten Mal „bespielt“. Und was würde

sich dazu besser eignen, als ein wahrer Farbrummel, den die Teilnehmerinnen der Sommerhochschule 2022 im Zuge ihrer dreitägigen Fortbildung fotografisch festgehalten haben? Rosmarie Gmachi-Mariacher, Lisa-Maria Lener, Melanie Nogalo, Anna Rieser, Andrea Wolf und Christine Zotz besuchten den Rummelplatz der Olympiaworld Innsbruck und befassten sich im Rahmen ihrer Fotografie-Fortbildung mit den drei Schwerpunktthemen Stillstand, Menschen und Bewegung. Bernhard Raneburger und ich unterstützten sie dabei als Kursleiter.

In der Ausstellungseröffnung betonte Hausherr Franz Jenewein, wie wichtig

es ist, Kunst und Kultur einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Stellvertretend für die Teilnehmerinnen

berichtete Melanie Nogalo über die technischen und inhaltlichen Herausforderungen, die der Kurs an sie gestellt hatte.

Einen Überblick über die Ausstellung finden Sie auf <https://projektraum-medienzentrum.tsn.at/projektraum-foto/farbrummel>.

„*Ab wann bekommt ein Foto eine Relevanz zugesprochen? Kann das einzelne Bild noch den schnellen Blick festhalten? Oder ist das Bild überhaupt noch „echt“?*

Gerade langfristige Projekte und das stetige, beharrliche Arbeiten an einer Serie bietet die Möglichkeit eine Bedeutung zu bekommen. Eine Ausstellung bzw. Veröffentlichung bietet die Möglichkeit über die Arbeit zu reflektieren. All diese Aspekte verfolgt die Initiative „Projektraum Foto“!

Thomas Schrott



Gezeigt werden Fotografien von Josef Sieß, Christine Zotz, Martin Scherer, Werner Neururer, Bernhard Raneburger und Martin Konrad.

Neue Arbeiten aus Tirol im Bild

Das Medienzentrum will mit seiner Serie „Tirol im Bild“ zu jeder Tiroler Gemeinde Bilder und interaktive Übungen auf dem Medienportal LeOn zur Verfügung stellen. Die Bezirke Kitzbühel und Imst stehen bereits für unsere Schüler:innen zur Verfügung.

Mehrere Fotograf:innen fotografieren für dieses Projekt. Im Fokus stehen dabei die Lage der Gemeinden in ihrer Umgebung, wichtige Bauwerke wie Kirchen, Schulen, Gemeindeämter und Bahnhöfe.

Aktuelle Arbeiten aus den letzten Monaten werden nun in einer Ausstellung am Grillhof der Öffentlichkeit präsentiert.

■ Martin Konrad



„Emotionalen Belohnungen und die Aussicht darauf, einem Kind ein zweites Zuhause zu geben, sind oft das Schönste an der Aufgabe als Pflegeeltern.“

Hannes Henzinger

Pflegefamilien: Ein sicherer Hafen in unsicheren Zeiten

Pflegefamilien nehmen Kinder auf, die zumeist schon eine Zeit lang in ihrer eigenen Familie gelebt haben und es nun aus verschiedenen Gründen nicht mehr können. Zur Vorbereitung auf die Pflegeelternschaft bietet die Abteilung Inklusion und Kinder- und Jugendhilfe des Landes Tirol am Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof ab Herbst 2023 wieder Vorbereitungskurse an.

Die Gründe, warum Kinder eine Pflegefamilie benötigen, sind vielfältig. Ebenso warum sich Menschen dafür entscheiden, Kinder aufzunehmen. Eines ist aber allen gemein: Jeder profitiert davon, wie Dr. Hannes Henzinger, Kursleiter und im psychologischen Dienst der Abteilung Inklusion und Kinder- und Jugendhilfe, bestätigt: „Pflegeeltern zu sein, bedeutet einem Kind eine sichere und liebevolle Umgebung zu bieten, in der es wachsen und gedeihen kann. Obwohl es eine große Herausforderung und Verantwortung sein kann, sind die emotionalen Belohnungen und die Aussicht darauf, einem Kind ein zweites Zuhause zu geben, oft das Schönste an der Aufgabe als Pflegeeltern.“

Gelebte Diversität

Es gibt verschiedene Pflegefamilienmodelle. Diese unterscheiden sich in Bezug auf Motivation, Ausbildung und Begleitung. (Information zu diesen Modellen erhalten Sie ebenso bei der zuständigen Kinder- und Jugendhilfe). In Pflegefamilien finden die Kinder meist bis zur Volljährigkeit und darüber hinaus ein sicheres Zuhause. Es gibt auch Sonderformen der Pflegeelternschaft: So nehmen Bereitschaftsfamilien Säuglinge und Kleinkinder nur zwischenzeitlich auf, während sich sozialpädagogische Pflegefamilien um ältere Kinder bzw. Kinder mit besonderen Bedürfnissen und Rückführungsoptionen kümmern.

Zudem ist es im Zuge der Diversität auch für gleichgeschlechtliche Paare und alleinerziehende Pflegeeltern möglich, eine Pflegeelternschaft einzugehen. Voraussetzung für den Kursbesuch ist die Eignungsfeststellung durch die/den zuständige/n Sozialarbeiter:in der jeweiligen Kinder- und Jugendhilfe.

Verantwortung übernehmen

Das Ziel der Kinder- und Jugendhilfe ist es, Familien für Kinder zu suchen und

nicht ein für Pflegeeltern passendes Kind. Es ist wichtig, dass Pflegeeltern eine verantwortungsvolle Haltung einnehmen und sie Kinder in einer sicheren Umgebung betreuen können. Die Anforderungen und Unterstützungsmöglichkeiten für Pflegeeltern werden laufend evaluiert, reflektiert und angepasst.

Interessierte herzlich willkommen

Mehrmals im Jahr findet ein Online-Infoabend statt, bei dem alle Interessierten herzlich willkommen sind. Vor einer Ausbildung zu Pflegeeltern ist die Kontaktaufnahme mit der zuständigen Kinder- und Jugendhilfe des Bezirks notwendig. Eine Eignungseinschätzung, bestehend aus Gesprächen und Hausbesuchen, sowie die Überprüfung von Voraussetzungen ist erforderlich (oberer QR-Code führt zur Infobroschüre). Der Vorbereitungskurs für Pflegeeltern darf nur nach positiver Eignungseinschätzung besucht werden. Der nächste Online-Infoabend findet am 18. Oktober 2023, um 17:00 Uhr statt. Nähere Informationen finden Sie unter <https://bit.ly/pflegefamilien>.

■ Lisa Neuner

Neues Gesicht, neue Aufgaben

Beatrix Arnold ist die neue Mitarbeiterin im TBI-Grillhof. Sie übernimmt einen Teil der Aufgaben von Agata Senn und wird vor allem in den Bereichen Veranstaltungsmanagement, Rezeption und im allgemeinen Schriftverkehr eingesetzt. Frau Arnold war vorher über Jahre im Landesschülerheim tätig und wechselte mit Anfang Mai zum Grillhof. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit ist sie als Mutter ein ausgesprochener Familienmensch und liebt es, in ihrer Freizeit zu kochen, zu wandern und unternimmt auch gerne Reisen.

Foto: Martin Konrad



Beatrix Arnold ist neue Mitarbeiterin, Agata Senn übernimmt neue Aufgaben.

Agata Senn betreut zukünftig im Veranstaltungsmanagement die Eigenveranstaltungen und wird zukünftig wesentliche Teile im Qualitätsmanagement eigenverantwortlich übernehmen und weiterentwickeln. Mit den zwei QM-Systemen, ISO 9001:2015 und Österreichisches Umweltzeichen, setzt das TBI-Grillhof im Bereich der Quali-

tätsentwicklung und Nachhaltigkeit neue Schwerpunkte. Im Herbst wird sie im Rahmen der Ausbildung für Qualitätsmanagement der ARGE BHÖ die Schulung absolvieren. Darüber hinaus obliegen ihr wichtige Aufgaben in Personalangelegenheiten und in der internen Kommunikation.

■ Franz Jenewein

Abschied von Karl Heinz Wackerle

Foto: Spechtbacher Schützenkompanie Hall i. T.



Vor wenigen Wochen erreichte uns die traurige Nachricht, dass Karl Heinz Wackerle am 16. April 2023 im 89. Lebensjahr friedlich entschlafen ist. Sein Name ist eng verbunden mit dem Aufbau der Landesbildstelle Tirol (dem heutigen TBI-Medienzentrum).

Sein vielfältiges Schaffen kann hier nur in wenigen Eckdaten aufgezeigt werden. Nach der Ablegung der Lehramtsprüfung unterrichtete er und wandte sich dann Entwicklungshilfeprojekten in Costa Rica und Kolumbien zu. Dort entwickelte er neue Konzepte in der Erwachsenenbildung.

Nach der Leitung der Landesbücherei-stelle wurde er 1977 mit dem Aufbau des Medienbereichs im Landesjugendreferat Tirol betraut. 1985 wurde Wackerle zum Leiter der Landesbildstelle Tirol ernannt. Im Mittelpunkt seiner Tätigkeit stand die Neuausrichtung und

Neuorganisation der Landesbildstelle samt den Bezirksbildstellen zu modernen Medienzentren. In den vielen Jahren seines Schaffens konnte er in der Hofburg einige Projekte erfolgreich umsetzen.

In meinem beruflichen Werdegang bin ich zweimal seinen „Spuren“ gefolgt. 1986 wurde ich ins Landesjugendreferat geholt und konnte schon dort von seiner Aufbauarbeit profitieren. Ab 1998 war ich direkter Nachfolger als Leiter des Fachbereichs „TBI-Medienzentrum“.

Karl Heinz Wackerle hat mich durch seine Fröhlichkeit und Optimismus beeindruckt. Seinen positiven und konstruktiven Lebensstil werde ich stets in dankbarer und ehrender Erinnerung behalten.

■ Michael Kern



Foto: Adobe Stock

Die Digitalisierung im Forst und der klimafitte Wald

Im Rahmen der forstlichen Jahresfortbildung der Waldaufseher am 6. und 7. März 2023 im Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof mit 180 Waldaufsehern aus allen Gemeinden Tirols nahm das Thema der Digitalisierung einen breiten Platz ein.

Der Landesobmann der Vereinigung der Waldaufseher und Forstwarte Tirols ging ebenso wie der Landesforstdirektor Josef Fuchs auf zukünftige Arbeitsschwerpunkte und Trends im Forstbereich ein. Große Schadensereignisse wie Käferholz oder Windwürfe stellen die Waldbesitzer immer wieder

vor große Herausforderungen. Daher bilden die Themen eines nachhaltigen klimafittes Waldes schon seit Jahren ein Schwerpunktthema in der Fortbildung. Zudem bietet diese Fortbildung eine ideale Möglichkeit für den Erfahrungsaustausch mit den Expert:innen der Landesforstdirektion. Referiert wurde über die aktuellen Studienergebnisse aus der Waldbesitzerumfrage und über Pflanzenschutzmittel. Andreas Jäger gab Einblick in die Klimadaten und stellte einen Bezug zur Waldwirtschaft her. In Ergänzung zu den Vorträgen bietet diese Fortbildung auch die Möglichkeit mit Firmen aus den Bereichen der

Waldwirtschaft in Kontakt zu treten und neueste Entwicklungen und Trends zu besprechen. Einen besonderen Höhepunkt bildet das Branchentreffen mit der Forst- und Holzwirtschaft im Rahmen des „Weißwursthoangarts“.

Digitalisierung

Seit 2017 wurde für die Gemeindeforstaufseher ein digitales Dienstbuch eingeführt. Das transparente Erfassungssystem für den PC und Smartphones dient zur Feststellung der Dienstzeiten. Darüber hinaus können die verschiedenen Tätigkeiten im Wald mit Bild und Text aufgezeichnet werden. Beobachtet ein Waldaufseher einen Käferbefall wird dieser umgehend fotografiert und an die Gemeinde sowie der jeweiligen Forstinspektion übermittelt. Auch Begehungen im Wald oder Auffälligkeiten in Bachgräben werden dokumentiert und Maßnahmen abgeleitet. Vermehrt werden in schwer zugänglichen Waldabschnitten auch Drohnen eingesetzt.

■ Franz Jenewein



Artenschutz
Wiederansiedlung
gefährdeter Wildtiere

Neu auf
LeOn

Artenschutz – Wiederansiedlung gefährdeter Wildtiere

Allein in Europa sind mehr als ein Zehntel der rund 6.000 Tier- und Pflanzenarten vom Aussterben bedroht. Hauptverursacher ist der Mensch! Höchste Zeit, sich die Gründe dafür bewusst zu machen. Es geht darum, Arten zu schützen und die Biodiversität zu erhalten. Das kann über einheitliche Regelungen, Schutzmaßnahmen und Aufklärung gelingen.

Feierlicher Abschluss und neues Angebot

Lerngang „Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen“



Foto: TBI-Grillhof

Die 13 Absolvent:innen des Lerngangs

Am 5. Mai 2023 hat eine Gruppe von 13 Leiter:innen von Sozial- und Pflegeeinrichtungen aus Tirol und Salzburg den Lerngang „Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen“ in Kooperation von IBG – Institut für Bildung im Gesundheitsdienst und TBI Grillhof erfolgreich und feierlich abgeschlossen. Das vorrangige Ziel des Lerngangs war es, die Teilnehmer:innen zu fördern, die Leitungsaufgabe professionell und werteorientiert wahrzunehmen und die Zukunft der Sozial- und Pflegeeinrichtungen positiv zu gestalten.

Innovative Projekte

Unter dem Motto „Treffpunkt Altenpflege“ wurden zahlreiche spannende und innovative Projekte präsentiert, die die Absolvent:innen in ihren Einrichtungen professionell nach den Prinzipien des Projektmanagements und der Organisationsentwicklung durchgeführt haben. Im anschließenden Festakt wurden von Landesrätin Cornelia Hagele,

dem Präsidenten des Bundesverbandes der Alten- und Pflegeheime Jakob Kabas und dem Obmann der Arge Tiroler Heime Georg Berger aktuelle Herausforderungen von Sozial- und Pflegeeinrichtungen thematisiert. Durch die gute Vernetzung innerhalb der Lerngangsgruppe und die intensive Auseinandersetzung mit aktuellen Managementthemen sind die Absolvent:innen für ihre Aufgaben gut vorbereitet und gestärkt.

Neuer Lerngang

Am 4. Oktober 2023 startet eine weitere Lerngangsgruppe „Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen“. Zielgruppe sind Führungskräfte, Potenzialmitarbeiter:innen, Nachwuchsführungskräfte der Administration und Trägervertreter:innen in Sozial- und Pflegeeinrichtungen. Weiters steht das Bildungsangebot auch für Personen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung offen, welche sich für die Leitung einer Sozial- und Pflegeein-

richtung weiterqualifizieren möchten. Die Ausbildung erfolgt berufsbegleitend in Blockform (ca. drei Tage monatlich) und erstreckt sich über vier Semester. Seminarort ist das TBI Grillhof.

Europaweite Zertifizierung

Aufbau und Inhalte des Lerngangs entsprechen dem Curriculum des EAN (= European Ageing Network). Absolvent:innen können das EAN-Zertifikat für Führungskräfte in der Langzeitpflege beantragen und sind somit europaweit zertifiziert. Das Zertifikat wurde in einem internationalen Projektteam unter Mitwirkung des IBG erstellt und berücksichtigt in 13 Lerngangsmodulen zentrale zukunftsweisende Management-Themen. Im Curriculum sind auch alternative Lernformen wie Praktika, Exkursionen, projektorientiertes Arbeiten und eine Studienreise integriert. Mit dem erfolgreichen Absolvieren des Lerngangs und dem Verfassen von drei Diplomarbeiten kann zudem der Abschluss „Diplomierter Sozialmanager:in“ erlangt werden.

Nähere Infos und Anmeldung unter www.ibg-bildung.at.

■ Maria Gamsjäger, IBG

Verantwortung

Wo übernehmen Jugendliche und Erwachsene Verantwortung im Alltag? Man bekommt einen Einblick in die Themenkomplexe globale Verantwortung für die Menschen, Umwelt und das Klima, Verantwortung für die anderen in meiner Umgebung und Verantwortung für sich selbst.



Fit für den Gemeindedienst

Foto: Ben Raneburger – aus „Tirol im Bild“



Mit dem Einführungskurs für Gemeinbedienstete erhalten die Gemeinbediensteten das Basiswissen für die umfangreiche Tätigkeit in der Gemeindekanzlei.

Die Tätigkeit in der Gemeinde reicht von „A“ wie Allgemeines Verwaltungsverfahren bis „Z“ wie Zivilschutz und beinahe alle Buchstaben des Alphabets bilden eine Tätigkeit ab. Aufgaben wie das Meldegesetz, Dienstrecht, Bau- und Raumordnungsrecht, Finanzrecht usw. zählen zu den Kernaufgaben im öffentlichen Dienst.

48 Teilnehmer:innen aus ganz Tirol nützten die 40-stündige Fortbildung, die von der Abteilung Gemeinden des Landes Tirol organisiert wird und im TBI-Grillhof stattfindet. Ausgehend von der Evaluation des Kurses werden nun Vertiefungsseminare und Lehrgänge im Rahmen der Tiroler Gemeindeakademie angeboten. Dazu zählen die Führungskräftelehrgänge für Amtsleiter:innen oder der Lehrgang für Finanzmanager:innen aber auch die Spezialseminare im Baurecht und Dienstrecht. Im Rahmen der Tiroler Gemeindeakademie wird vor allem auch ein Augenmerk

auf Gesetzesänderungen gelegt, um die Bediensteten über die aktuellen Neuerungen zu informieren. Fallweise werden bei entsprechender Nachfrage die Seminare auch regional angeboten.

Mitarbeiter:innen und Führungskräfte in den Gemeinden sind sehr weiterbildungswillig und wir betrachten es als unsere Dienstleistungen, dass entsprechende Bildungsangebote inhaltlich und methodisch-didaktisch professionell aufbereitet werden.

■ Franz Jenewein

Foto: TBI-Grillhof



Teilnehmer:innen des 48. Einführungskurses

Ausbildungs-offensive gestartet

Per Gesetz müssen die Gemeinden Tirols für Abfallzwischenlager oder Recyclinghöfe „fachkundige Personen“ anstellen. Zusätzlich werden die Hälfte der Abfall- und Umweltberater:innen in den kommenden acht Jahren das Pensionsalter erreichen. Um Personalengpässen vorzubeugen und vorausschauend agieren zu können, hat die Abteilung Umweltschutz des Landes Tirol eine Ausbildungs-offensive gestartet.

Mit der Organisation und Durchführung der Ausbildungskurse wurde federführend der „Umwelt Verein Tirol“ beauftragt. In Kooperation mit dem Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof, dem Tiroler Gemeindeverband, den Tiroler Abfallverbänden, der Umweltwerkstatt Landeck und der ATM GmbH werden die Ausbildungskurse, unter Beachtung der Green Events Tirol Kriterien, in den Räumlichkeiten des TBI- Grillhof stattfinden.

Die Ausbildungskurse „Fachkundige Person“ und „Tiroler Abfall- und Umweltberater:in“ werden vom Land Tirol mit 50 Prozent der Ausbildungskosten pro Teilnehmer:in gefördert.

Weitere Information zu den Ausbildungskursen finden Sie unter www.umwelt-tirol.at.

Foto: Umwelt Verein Tirol



Exkursion mit Kursteilnehmer:innen

Bildungskalender Grillhof: Juni bis Oktober 2023 (Auswahl)

Gemeindeseminare und Lehrgänge

Alle Seminare und Lehrgänge werden im TBI-Grillhof (ansonsten wird der Ort eigens angeführt) und in Kooperation mit dem Tiroler Gemeindeverband und der Abt. Gemeinden durchgeführt.

Die Gemeindezeitung professionell für die Öffentlichkeitsarbeit nutzen

Im Rahmen des Seminars/Workshops setzen sich die Teilnehmer:innen mit dem Thema der Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde – vorwiegend mit den Medien der Gemeindezeitung, Newsletter und den Sozialen Medien – auseinander. Vorrangig geht es um die Themen: Wie schreibe ich für meine Zielgruppe? Wie lang/kurz soll mein Artikel sein? Im zweiten Teil des Seminars werden die Themen stilsicheres Formulieren, Presseaussendungen, Kurzberichte, Bildgestaltung und grafische Gestaltung behandelt.

- Mo–Di, 26.–27. Juni 2023
jeweils 9:00–17:00 Uhr
- Mag.^a Birgit Oberhollenzer-Praschberger, MTD, Gerhard Berger

Die Lösungen von Seite 13:

Die Hauptstadt von Zypern ist Nikosia, die Flagge ist die der Komoren.

Die Atmosphären heißen von oben nach unten: Exosphäre, Thermosphäre, Mesosphäre, Stratosphäre, Troposphäre.

Vergaberecht: Grundlagen und praktische Anwendung

Sowohl die Vergabe von öffentlichen Aufträgen als auch die Prüfung derselben erfordern von den beteiligten Akteur:innen ein umfangreiches Wissen über das Bundesvergabegesetz. Daneben soll sein jeweiliger Normzweck vermittelt und so jenes Verständnis geschaffen werden, welches die Beteiligten für die Wahrnehmung ihrer jeweiligen Funktion als öffentliche Auftraggeber:innen oder als Prüfer:innen benötigen.

- Mo–Di, 3.–4. Juli 2023,
jeweils 9:00–17:00 Uhr
- Mag. Dr. Wolfgang Wimmer,
MBA MBL LL.M

Fortbildung für Substanzverwalter:innen der Gemeindegutsagrargemeinschaften

Dieses Praxisseminar gliedert sich in einen rechtlichen, finanztechnischen sowie einen forstfachlichen Teil. Beginnend mit der Historie wird auf die Bestellung und die Zuständigkeiten der Substanzverwalter:innen eingegangen. Im finanztechnischen Teil erhalten Sie Informationen zum Buchführungssystem, die Erstellung des Jahresabschlusses und Voranschlags sowie das Anlageverzeichnis. Die Definition einer Stammsitzliegenschaft und Voraussetzungen für den Rechtholzbezug bilden die Schwerpunkte des forstfachlichen Teils.

- Di, 3. Oktober 2023
9:00–17:00 Uhr
- Mag. Bernhard Walser, Thomas Eller,
Dr. Friedrich Putzhuber

Lehrgänge

12. Zertifikatslehrgang für Amtsleiter:innen in den Gemeinden

Der modular aufgebaute Zertifikatslehrgang bietet für die Amtsleiter:innen eine ideale Möglichkeit, um ihr Fachwissen zu erweitern und Praxiserfahrungen auszutauschen. Kernthemen dieses Lehrgangs sind:

Gemeindemanagement, Berufsordnung, Kernaufgaben der Gemeinde, Führungskompetenz und Konfliktmanagement, Finanzen, Rechtskunde wie TGO, Dienstrecht, Bau- und Raumordnung, u.a. gesellschaftspolitische Themen und Förderungen runden den Fortbildungsumfang ab.

- Der Start des Lehrgangs ist für den 28. September 2023 vorgesehen.

3. Ausbildungslehrgang Organe der öffentlichen Aufsicht

Die Teilnehmer:innen setzen sich in Theorie und Praxis mit den Aufgaben eines Organs der öffentlichen Aufsicht auseinander. Ausgehend von den rechtlichen Aspekten wie den Bundes-, Landes- und Gemeindegesetzlichen Bestimmungen werden auch Inhalte des Konfliktmanagements und der Deeskalation vermittelt.

- Der Lehrgangsstart ist für 5. Oktober 2023 geplant.

Informationen, Übersicht und
Anmeldung auf www.grillhof.at

Sing- & Chorleitungswoche 2023

Einer der Schwerpunkte der Sing- & Chorleiterwoche ist das Chordirigieren im Plenum und in den Studios. Die zwei neuen Vortragenden, Vroni Bertsch und Christian Klucker, werden die Teilnehmer:innen mit großartigen Themen in ihren Bann ziehen. Für den „richtigen Umgang mit dem Ton“ werden wieder zwei absolute Profis an die Seite gestellt. Judith Prantl und Martin Spöck kümmern sich um eure Stimmen und geben Tipps und Tricks für das beginnende Chorjahr!

Mit den Themen: CVT im Chor, Die Welt der Sounds und Klangfarben, Der Weg zum richtigen Groove, Singen und Senden: Interpretation und Ausdruck, Klang / Klangsprache / Klangsinnlichkeit, Brücken von der Tradition zum Heute, Eigenständigkeit in der Vorbereitung – Aufgehen in der Gemeinschaft

- 6.–11. August 2023
- Vroni Bertsch, Christian Klucker, Judith Prantl, Martin Spöck

Nähere Informationen und Anmeldung:
www.chorverband.tirol

Lehrgang Gewaltprävention in der Jugendarbeit

Die POJAT – Dachverband der Offenen Jugendarbeit in Tirol und das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof bieten ab 25./26. September 2023 einen Zertifikatslehrgang für Gewaltprävention in der Jugendarbeit an. Der Kurs umfasst sechs Module, wird berufsbegleitend angeboten und richtet sich an hauptamtliche Mitarbeiter:innen der Jugendarbeit oder einem angrenzenden Arbeitsbereich. Die Referent:innen sind Expert:innen der Jugendarbeit, Sozialarbeit, Medienarbeit und Psychologie.

Nähere Informationen:
www.pojat.at

Lerngang – Management in Sozial und Pflegeeinrichtungen

In der bewährten Kooperation von IBG – Institut für Bildung im Gesundheitsdienst GmbH und TBI-Grillhof startet am 4. Oktober 2023 eine weitere Lernganggruppe - Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen. Das vorrangige Ziel des Lerngangs ist es, die Teilnehmer:innen zu fördern, die Leitungsaufgabe professionell und werteorientiert wahrzunehmen und die Zukunft der Sozial- und Pflegeeinrichtungen positiv zu gestalten. Zielgruppe sind Führungskräfte und Nachwuchsführungskräfte der Administration und Trägervertreter:innen in Sozial- und Pflegeeinrichtungen. Die Ausbildung erfolgt berufsbegleitend in Blockform und erstreckt sich über vier Semester. Die Teilnehmer:innen schließen mit dem europaweit gültigen EAN-Zertifikat ab oder können mit zusätzlichen Diplomarbeiten den Abschluss als Diplomierete/r Sozialmanager:in erlangen.

Nähere Informationen:
www.ibg-bildung.at

Respekt und Zivilcourage

Respektvoll miteinander umgehen, hinschauen statt wegsehen, wenn andere in Not sind – das ist nicht selbstverständlich. Manchmal fehlt der Mut, oft auch das Wissen darüber, wie man sich situationsgerecht verhalten kann. Die Produktion greift einerseits Alltagssituationen und Verhaltenstipps auf und eröffnet durch zwei Kurzspieelfilme – „Callum“ und „Ausstieg rechts“ – darüber hinaus einen emotionalen Zugang zum Themenspektrum.



Respekt und
Zivilcourage

Neu auf
LeOn



Das letzte Wort

Bei der Eröffnung im BRG Landeck (v.l.): Mario Kometer (Sparkasse Privatstiftung), Gerals Jochum (GF der RegioL), Otto Siegele (MINT Lab Landeck), Elisabeth Lukasser-Vogel (MINT Koordinatorin Tirol), Rainer Haag (MINT Oberland), Daniela Lehmann (Schulqualitätsmanagerin), Philipp Machac (Obmann MINT Oberland), Fachinspektor Helmut Hammerl (Bildungsdirektion), Landeshauptmann Anton Mattle und Landecks Bürgermeister Herbert Mayer

MINT: Eine Erfolgsgeschichte auf Basis von 0 und 1

Am 31. März wurde das MINT-Lab Oberland in den Räumlichkeiten des Gymnasiums Landeck in Perjen offiziell eröffnet. In den Bereichen Technik, Kreativität, Informatik, Biologie, Chemie und Physik sollen die Schüler:innen die Möglichkeit haben, neue Technologien auszuprobieren und neue Fachgebiete kennenzulernen. Dazu wurden drei Räume, das „kreativ-Lab“, das „tech-Lab“ und das „biochem-Lab“ eingerichtet, die jeweils mit modernster Technik ausgestattet sind.

Logisch

Bei der Eröffnung mit dabei war auch IT-Fachinspektor der Bildungsdirektion Tirol, Helmut Hammerl. 1984 begann er am BRG Landeck zu unterrichten, nachdem er Latein und Geschichte studiert hat. Eigentlich wollte er auch Mathematik studieren, denn sein Interesse galt der booleschen Algebra, aber die Anmeldeschlangen an der Uni waren ihm zu lang. Die Schaltalgebra ist in allen Programmiersprachen vertreten und deren Variablen können nur eine logische „0“ oder eine logische „1“ annehmen.

Welcome moodle

Am damaligen Pädagogischen Institut absolvierte Helmut Hammerl die dreijährige Informatikausbildung und vertiefte über die Jahre seine Leidenschaft für die Materie. 2003 war er auch maßgeblich am Pilotprojekt ELSA (eLearning im Schulalltag) beteiligt. Zu dieser Zeit hatte Helmut einen der ersten moodle-Server Österreichs. Von dort an verzichtete er auf Schulbücher und unterrichtete ausschließlich digital.

Überzeugen

Das Engagement von Helmut Hammerl im Bereich eLearning ist einen weiten Weg gegangen. Viele Pädagog:innen ließen sich begeistern und trugen die Überzeugung weiter, wie Helmut bestätigt: „Am Anfang wurden wir noch belächelt. Über die Jahre konnten wir durch das Vorleben von digitalem Unterricht und den Ergebnissen daraus einen Prozess in Gang setzen, der zwar dauerte, aber erfolgreich ist.“

Geld und Personal

Den größten Schub im Bereich von digitalem Unterricht brachte Corona

mit sich. Allerdings war 2019 schon viel Basisarbeit geleistet, die diese Entwicklung möglich machte. Mit dem 8-Punkte-Plan des Bundes, der Ausstattung mit digitalen Endgeräten und dem Breitbandausbau schreitet die Digitalisierung weiter voran. Für Helmut Hammerl ist flächendeckendes WLAN in den Schulen unter anderem ein wesentlicher Faktor. Um gelebte Digitalisierung zu erreichen, braucht es seiner Ansicht nach mehr finanzielle Mittel und Personalressourcen. Dies zeigte ebenfalls das Ergebnis des Digital Skills Dialogs (siehe S. 9).

„Wir alle müssen mit der Zeit gehen und reagieren“, appelliert Helmut Hammerl: „Die Technik agiert und gibt den Takt vor. Engagement, Leidenschaft und Expertise sind wichtig, können in der Schule, der Werkstatt unserer Zukunft, nur ankommen, wenn seitens der Politik genügend Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Aber am Ende steht für uns alle: *Natura enim non imperatur nisi parendo*“.

■ Veronika Lercher

mail

 2.2023

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof/Medienzentrum

Falls unzustellbar, zurück an:
TBI-Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck